



Stiftung Bildungspakt
Bayern



Pressemitteilung Nr. 115

München, den 6. Juli 2007

Oberbayern und Schwaben haben beim i.s.i. die Nase vorn

Kultusminister Siegfried Schneider und Staatssekretär Karl Freller zeichnen 15 Schulen mit dem Innere Schulentwicklung Innovationspreis aus – Drei Preisträger aus München

MÜNCHEN. Viele Schulen lassen sich freiwillig gründlich unter die Lupe nehmen, nicht zuletzt diejenigen, die am Innere Schulentwicklung Innovationspreis – kurz i.s.i.- teilnehmen. Der Wettbewerb, den die Stiftung Bildungspakt Bayern initiiert, fand in diesem Jahr zum sechsten Mal statt. Dabei werden Schulen ausgezeichnet, die in einem konsequenten Prozess nachhaltig die Qualität von Erziehung und Unterricht verbessern. 15 Schulen zählen zu den Preisträgern. Kultusminister Siegfried Schneider und Staatssekretär Karl Freller zeichneten die Schulen am Freitag bei einem Festakt in der Münchner Allerheiligen-Hofkirche aus.

Auch in diesem Jahr haben sich die oberbayerischen Schulen mit 18 Bewerbungen besonders aktiv am i.s.i. beteiligt und sind mit sieben Preisträgern der absolute Spitzenreiter. Das Gymnasium Kirchheim hat den ersten Platz unter den Gymnasien erzielt, Platz zwei hat hier das Gymnasium Waldkraiburg. Bei den Realschulen ist die Staatliche Realschule Weilheim auf Platz zwei. Die Landeshauptstadt München ist mit drei Preisträgern wieder sehr gut vertreten und zwar mit der Wichern-Schule zur Erziehungshilfe, der Bayerischen Landesschule für

Körperbehinderte sowie der Grundschule an der Ittlingerstraße. Die Schwaben sind ebenfalls innovationsfreudig und sind mit zehn Bewerbungen auf Platz 2 der Regierungsbezirke. Sie haben sowohl in der Kategorie Grundschule, Hauptschule als auch bei den Gymnasien jeweils den zweiten Platz erzielt. Der erste Bayerische Hauptschulpreis geht heuer nach Mittelfranken und zwar an die Volksschule Thalmässing.

„Der Innovationspreis für Innere Schulentwicklung hat die Schulen in Bayern weiter vorangebracht. Im sechsten i.s.i.-Jahr zeigt sich, dass hier mit neuen und effektiven Unterrichtsmethoden, der stärkeren individuellen Förderung als auch beispielsweise in der Zusammenarbeit mit den Eltern viel bewegt hat“, betonte Kultusminister Siegfried Schneider bei der Preisverleihung. Staatssekretär Karl Freller: „Die Qualität von Unterricht und Erziehung hat durch den i.s.i. an Fahrt gewonnen. Als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern freut es mich außerordentlich, dass wir mit dem i.s.i. ein anerkanntes Gütesiegel entwickelt haben. Ich möchte die Schulen ermuntern, sich weiter am i.s.i. aktiv zu beteiligen.“

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. betont: „Wir brauchen die Bereitschaft der Schulen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. In einem nächsten Schritt ist es entscheidend, dass es gelingt, die Erfahrungen, die die Schulen beim i.s.i., aber auch in anderen Modellprojekten wie MODUS21 und MODUS F machen, in die Fläche zu tragen, so dass alle Schülerinnen und Schüler in Bayern davon profitieren.“

Der Innere Schulentwicklung Innovationspreis orientiert sich an Evaluationskriterien, die an internationalen Standards ausgerichtet sind. So hat die Jury die Schulen u. a. nach folgenden Gesichtspunkten unter die Lupe genommen:

1. Unterrichtsqualität
2. Schulentwicklungsprozess und Schulidentität
3. Modernes Schulmanagement
4. Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler
5. Kooperation Schule-Eltern
6. Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern
7. Qualitätssicherung

Eine Überraschung für die nominierten und die Preisträgerschulen hat die Firma Adobe System GmbH bereit. Jede Schule erhält eine hochmoderne und wertvolle Bildbearbeitungssoftware.

Claudia Piatzer
Pressesprecherin der Stiftung Bildungspakt Bayern

Dr. Ludwig Unger
Pressesprecher des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus